

Dienstag, 29. Oktober 2019

Die Präsidentenmacher

Keine andere Partei besetzt im Baselbiet so viele wichtige Gemeindepräsidien wie die FDP. Woher kommt das?

Benjamin Wieland

Freissin führt an die Spitze. Auch im Baselbiet stimmt diese Lösung – zumindest in den grossen Gemeinden. In zwölf der zwanzig bevölkerungsreichsten Orte stellt die FDP die Gemeindepräsidentin oder den Gemeindepräsidenten (siehe Tabelle). Weit abgeschlagen folgen die CVP mit total drei Präsidien sowie die Grünen und die SVP mit je einem. In den übrigen drei Gemeinden halten Vertreter von unabhängigen Ortsparteien und eine Parteilose das Amt.

Die Rangliste überrascht: Sie bildet nicht die Wähleranteile ab. Die FDP wurde bei den Nationalratswahlen am 20. Oktober im Landkanton von den Grünen überholt, kam mit 16,5 Prozent der Wählerstimmen «nur» noch auf den vierten Rang. Auf den Plätzen eins und zwei liegen SVP und SP.

Jede zweite mittelgrosse Gemeinde ist blau

Mit Blick auf die ganze Schweiz wird klar: Das Baselbiet entspricht dem nationalen Schnitt. Der Freissin besetzt das Amt am häufigsten. Laut den Berechnungen der Polit-Plattform «De Facto» waren 2017 insgesamt 331 Gemeinden in FDP-Hand, das entspricht 20,4 Prozent. Die CVP kommt auf

«Bei uns wird man dazu ermuntert, sich im Lokalen zu engagieren.»



Saskia Schenker
Präsidentin FDP Baselland

12, die SVP auf 11 und die SP auf lediglich 4 Prozent. Den Löwenanteil – 42 Prozent – stellen jedoch die Parteilosen.

Eine entscheidende Rolle spielt die Einwohnerzahl. Vor allem in kleineren Orten gehören die Exekutivmitglieder häufig keinen Parteien an. Deren Bedeutung steigt erst ab etwa 5000 Einwohnern an. Bei den mittelgrossen Gemeinden mit 5000 bis 9999 Einwohnern ist jede zweite in FDP-Hand. Nur in den Grossestädten schwingt die SP oben aus.

Das Gemeindepräsidium ist das wichtigste Amt auf kommunaler Ebene. Um gewählt zu werden, ist ein langer Atem von Vorteil – und es braucht meist auch Konstellationsglück.

Saskia Schenker, Präsidentin der FDP Baselland, führt den Erfolg der Partei auf kommunaler Ebene auf langjährige Aufbauarbeit zurück. «Wir legen traditionell viel Wert auf die Basis, also die Sektionen und auf das Milizprinzip. Bei

uns wird man dazu ermuntert, sich im Lokalen zu engagieren. Ein Gemeinderatsamt ist eine vielfältige Herausforderung.» Es handle sich für die Sektionen jedoch um eine Daueraufgabe, fügt Schenker an: «Sie müssen ständig schauen, dass gute Leute nachkommen.»

Am 9. Februar 2020 sind im Baselbiet Gesamterneuerungswahlen in den Gemeinden. Schon jetzt steht fest, dass die FDP zumindest um zwei Präsi-

dien kämpfen muss. Vergangene Woche gab Marianne Hollinger bekannt, dass sie in Aesch nicht mehr antritt. Auch Reto Wolf (Therwil) steht nicht mehr zur Verfügung, genauso wie zwei «Präsis» der CVP: Giorgio Lüthi in Münchenstein und Alex Imhof in Laufen. Das könnte die SP und die Grünen auf den Plan rufen.

Grünen-Präsident: «Wir haben Nachholbedarf»

Von der SP heisst es auf Anfrage, die Zielsetzungen für Gemeindewahlen würden in erster Linie von den Ortsektionen formuliert. Zudem sei es nicht üblich, fügt Parteisekretär Ruedi Brassel an, vor den Wahlen in den Gemeinderat Ambitionen auf das Präsidium anzumelden: «Das bietet bloss Angriffsfächen.»

Bálint Csontos, der Präsident der erfolgsverwöhnten Baselder Grünen, sagt, auf seine Partei warte viel Aufbauarbeit. Nachholbedarf gebe es vor allem in den grösseren Gemeinden: «Wir ermutigen unsere Mitglieder, sich für Kommissionen, Einwohnerräte oder andere politische Gremien zu bewerben. Man wird nicht von heute auf morgen Gemeindepräsidentin oder Gemeindepräsident.» Csontos geht mit gutem Beispiel voran: Er ist Vizepräsident von Ramlinsburg.

Die Präsidenten der grössten 20 Orte im Baselbiet

Gemeinde	Einwohner	Gemeindepräsident/-in	Partei
Allschwil	21 244	Nicole Nüssli	FDP
Reinach	19 252	Melchior Buchs	FDP
Muttenz	17 969	Franziska Stadelmann	CVP
Pratteln	16 743	Stephan Burgunder	FDP
Binningen	15 772	Mike Keller	FDP
Liestal	14 452	Daniel Spinnler	FDP
Münchenstein	12 199	Giorgio Lüthi *	CVP
Oberwil	11 227	Hanspeter Ryser	SVP
Birsfelden	10 451	Christof Hiltmann	FDP
Aesch	10 403	Marianne Hollinger *	FDP
Therwil	9858	Reto Wolf *	FDP
Arlesheim	9122	Markus Eigenmann	FDP
Bottmingen	6787	Mélanie Krapp	FDP
Sissach	6688	Peter Buser	Stechpalme/Grüne
Frenkendorf	6512	Roger Gradl	FDP
Gelterkinden	6233	Christine Mangold-Bürgin	FDP
Laufen	5706	Alex Imhof *	CVP
Ettingen	5308	Sibylle Haussener	Parteilos
Lausen	5256	Peter Aermi	Bürgerliche Vereinigung Lausen
Füllinsdorf	4548	Roger Matter	Team 75

* haben bereits bekannt gegeben, bei den Gemeindewahlen 2020 nicht mehr anzutreten.

XXL-Insektenhaus ist gebaut



Liestal Der 25. Baselder Naturschutztag vom vergangenen Samstag hinterlässt im Kantonshauptort auffällige Spuren: Am Abluftkamin der A22 hat der Natur- und Vogelschutz Liestal zusammen mit 40 Anwohnern und Vereinsmitgliedern sowie 90 Schülern das weitherum grösste Insektenhaus erstellt (s. auch bz vom 24.10). Auf einer Fläche von acht Quadratmetern wurden – unterteilt in 48 Holzkistchen – verschiedene Materialien von Holzschichten über Pflanzstängel bis zu Laub verbaut, um einer Vielzahl von Insekten einen Überwinterungs- und Eiablageplatz zu bieten. (hi)

Nachrichten

Sabine Bucher will das Gemeindepräsidium

Läufelfingen Die seit Mitte 2016 amtierende Gemeinderätin Sabine Bucher kandidiert offiziell für die Wahl des neuen Gemeindepräsidiums vom 24. November. Sie möchte Nachfolgerin von Dieter Forter werden, der als Gemeindepräsident seinen Rücktritt auf Ende dieses Jahres angekündigt hat. Bucher ist Steuerexperte und Juristin, verheiratet und Mutter zweier schulpflichtiger Kinder. (stz)

Laurin Buser siegte mit Partnerin in Berlin

Poetry Slam Als Team «Zum Goldenen Schmied» gewannen der Baselder Laurin Buser und die Zürcherin Fatima Mournouni das Finale der deutschsprachigen Meisterschaften im Poetry Slam in Berlin. Das Duo holte sich den Titel in der Kategorie Team vor 1500 Zuschauerinnen und Zuschauern im ausverkauften Admiralspalast. Die Schweizer setzten sich gegen 20 andere Teams durch. Buser und Mournouni waren im Frühling bereits Schweizer Meister geworden. (bz)

Baum für Banntagsplatz gespendet

Muttenz Die schattenspendenden Bäume – hauptsächlich Buchen – beim Banntagsplatz nahe der Sulzkopfhütte mussten wegen Trockenheitsschäden aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Als Ersatz wurden von der Bürgergemeinde Bäume der Sorten Sommerlinde, Spitzahorn und Walnuss, insgesamt 20 junge, starke Bäume, gepflanzt. Die Bürgergemeinde suchte für die Bäume Sponsoren. Der Muttenzer Gemeinderat hat beschlossen, die Bürgergemeinde zu unterstützen und einen Baum mit 1500 Franken zu finanzieren. Dieser Beitrag beinhaltet auch die Pflanzung und Pflege des Baums. (bz)

Wenn der «Postbote der Liebe» vorbeikommt

Der Landgasthof Farnsburg ob Ormalingen organisiert ab kommendem Montag Single-Treffs.

Der neue Besitzer des Restaurants, Daniel Staub, sowie der bekannte Gastronom Johannes Tschopp und dessen Team, das seit Anfang September wirkt, greifen eine alte Tradition auf: den «Postillon d'Amour», einen Treff für Singles. Der Anlass wurde in den 1960er-Jahren im jetzigen McDonald's am Barfüsserplatz in Basel geboren. Das Restaurant hiess damals Farnsburg. «Wir bringen diese alte Idee nun auf den Landgasthof Farnsburg zurück, sozusagen nach Hause», sagt Staub.

Viele Singles frustriert von digitalen Angeboten

Daniel Staub glaubt, dass die Veranstaltungen einem Bedürfnis entsprechen. Viele Singles seien frustriert von den digitalen Angeboten und den damit verbundenen Überraschungen, meint er. «Wir achten auch darauf, dass die Abende unverkrampft, aber dennoch charmant, romantisch und stilvoll ablaufen.»

Die Teilnehmenden können sich gegenseitig über einen vertraulichen «Postboten der Liebe» Briefe zukommen lassen. Die Gäste – auch Paare – werden mit einem Apéro begrüsst und in den Programmablauf eingeführt, der locker verläuft, sodass die Frauen und Männer auch während



Idyllisch gelegen: Der Landgasthof Farnsburg.

Bilder: zvg

des Abendessens weiter flirten können. Im Anschluss ist Party mit DJ angesagt. Die Farnsburg-Gruppe konzentriert sich auf die Altersgruppe ab 35, will aber niemanden ausschliessen.

Der «Postillon d'Amour» soll jeweils an Montagen stattfinden, erstmals am 4. November. «Wir sind überzeugt, dass diese Regelmässigkeit wichtig ist zum Etablieren der Marke», betont der Inhaber des Landgasthofs Farnsburg; dieser hat

eine über 300-jährige Geschichte und befindet sich unterhalb der gleichnamigen Ruine. Staub berichtet von weiteren Ideen. Das kommende Jahr sei bereits «komplett» durchgeplant mit Zaubershows samt Abendessen oder Brunch, Krimi-Dinner, Galloway-Abenden oder Trüffel-Events.

Staub hat das Restaurant von der Familie Richter-Dettwiler erworben und frisch renovieren lassen. Die Räumlichkeiten wurden vollständig ausge-

höhlt, um der neuen Vision Platz zu machen. Sie hätten das Ambiente des Landgasthofs beibehalten, aber einem zeitgenössischen Stil und allen Ansprüchen moderner Event-Locations gerecht werden wollen. Wie viel das gekostet hat, verrät Daniel Staub nicht, aber er spricht von einer «beachtlichen Investition».

Staub, ein Geniesser guter Küche, ist Inhaber und Verwaltungsratspräsident einer Versicherungstreuhand- und Immo-

«Wir bringen diese alte Idee nun auf den Landgasthof Farnsburg zurück, sozusagen nach Hause.»



Daniel Staub
Eigentümer des
Landgasthofs Farnsburg

bilienfirma in Basel. Er erhielt von der Familie Richter-Dettwiler den Auftrag, einen Käufer für den Landgasthof Farnsburg zu suchen. «Es gab potenzielle Käufer, die aber meist das Anwesen unnutzen wollten, was nicht im Sinne der Verkäufer war», erzählt Daniel Staub. Er hingegen verliebte sich in die Liegenschaft – und kaufte sie.

Simon Tschopp

www.landgasthof-farnsburg.ch